



KAARST



→ ZUR SACHE  
VON CHRISTOPH PÜTZ

## Lokales Flair

Der Initiativkreis Kaarst total hat in diesem Jahr seinem Namen alle Ehre gemacht. Denn er wurde um mehrere kreative Köpfe erweitert – vor allem heimische Handwerker hatten Initiative gezeigt. Hauptziel: mehr lokales Flair ins bunte Stadtfest hineinbringen. Viele Ideen wurden unter der Leitung des Kaarster Tischlers Sascha Hermans geschmiedet. Eins vorweg: Die vom Initiativkreis angekündigte Maubisstraße im neuen Gewand konnte nur teilweise umgesetzt werden. Immer noch ist die Maubisstraße bei Kaarst total eine Kommerz-Straße mit Propagandisten und Kirmesramschen – obwohl die Mischung in diesem Jahr besser gelungen war. Offensichtlich hatten die Veranstalter aber Schwierigkeiten, genügend heimische Handwerker zum Mitmachen zu überzeugen. Nur vier solcher Stände von vielleicht 80 insgesamt waren zu sehen. Zu wenig, um das Flair der Maubisstraße deutlich spürbar zu heben. Hoffentlich machen beim nächsten Kaarst total mehr Handwerker mit. Denn die zaghaften Versuche, Neuland zu betreten, wurden von den Besuchern mit großem Interesse honoriert. Zum Beispiel der Hufschmied, der gleich zwei Pferde mitgebracht hatte und vor Ort zeigte, wie die Hufeisen an den Pferdefüße kommen. Auch andere Kleinigkeiten verliehen dem bunten Stadtfest neue, interessante Farbtupfer. Zum Beispiel der sprechende Brunnen „Silberfratz“. Ein richtiger Hingucker, um den sich sofort eine Menschenmenge bildete. Und die Hubschrauberflüge über Kaarst waren ebenfalls ein Renner. Vielleicht gelingt es den Veranstaltern, im kommenden Jahr in diese Richtung weiterzugehen. Der eingeschlagene Weg ist nämlich der richtige.

## Ein lebender Brunnen

KAARST (cp-) Ein Novum bei Kaarst total zog die Besucher in ihren Bann: Silberfratz, der lebende Brunnen. Kaum hatte der Pantomime seine silberne Uniform angezogen, da bildete sich eine Traube Neugieriger, die schnell so groß wurde, dass sich die Menschenmengen auf der Maubisstraße stauten. Der Künstler hatte sich in monatelanger Detailarbeit ein Kostüm gebastelt, das mit Wasserleitungen und Düsen durchzogen war. Auf Knopfdruck konnte er dann zum lebenden Brunnen mutieren – oder gezielt Wasserstrahlen ins Publikum schießen.

Unter dem Kostüm steckte nicht nur ein Künstler, sondern auch ein Psychologe, der genau wusste, wie er die anfängliche Scheu der Kinder in Neugierde umwandeln konnte. Ein Höhepunkt auf der gesamten Maubisstraße, der für viele neugierige Gesichter und eine willkommene Abwechslung sorgte.

Das hat auch Mitorganisator und Kaarst-total-Initiativkreismitglied Dieter Güsgen sofort erkannt. Sein Fazit lautet: „Wir werden im kommenden Jahr bei Kaarst total noch mehr solcher Aktionskünstler verpflichten.“



Silberfratz brauchte nicht lange, um den Draht zum Publikum herzustellen.

VON CHRISTOPH PÜTZ

KAARST Die Wetterprognosen waren wenig verheißungsvoll – doch der große Regen blieb glücklicherweise dann doch aus. Mehr als 100.000 Besucher kamen in die City, um die elfte Auflage des Stadtfestes Kaarst total zu feiern.

Geboten wurde eine Mischung aus Hully Gully und Kirmesmeile, aus Imbissbuden und Weinstuben, aus Hubschrauberflügen und einem Überschlag-Simulator des ADAC. Und vor allem eine abwechslungsreiche Musik-Mischung vom deftigem Red-Hot-Chili-Peppers-Verschnitt bis zu zünftiger Marschmusik. Neue Impulse setzten die Neuzugänge des Initiativkreises Kaarst total. Zum Beispiel der Tischlermeister Sascha Hermans: „Wir haben brainstormmäßig viele Ideen entwickelt – von der Panzerfahrt bis zum Go-Kart-Rennen.“ Vieles ließ sich allerdings nicht umsetzen – auch, weil der Platz in der City begrenzt ist. Trotzdem gab es einige wirkliche Neuerungen. So zum Beispiel, dass sich Kaarster

Handwerker mit einem eigenen Stand bei Kaarst total präsentierten und dort Kostproben ihrer Kunst gaben. Viel anschaulicher, als es auf einigen Handwerkermärkten nur zur Schau präsentiert wird. Zum Beispiel wurden Pferde beschlagen. Da sah der Betrachter, wie der Hufschmied den Pferdefuß griff, mit kräftigen Schnitten die Hufe auf das passende Maß brachte. Das Hufeisen wurde dann zum Glühen gebracht und unter Zischen auf den Huf des Pferdes genagelt. Ein wahrer Publikumsmagnet.

Bäckermeister Thomas Puppe war auch mit einem Stand vor Ort. Sein Fazit war durchwachsen: „Gestern habe ich hier vielleicht 100 Flammkuchen verkauft.“ Zu wenig für den ganzen Aufwand. Ob er im kommenden Jahr wieder dabei ist, weiß er noch nicht. Was er aber sehr wohl weiß: „Bei Kaarst total dabei zu sein, ist nicht nur eine finanzielle Sache. Es geht auch darum, dass die Kaarster einmal die Gesichter sehen, die hinter den Betrieben stecken.“

ZUR SACHE LOKALES FLAIR



Schirmherr Lutz Lienenkämper bediente den Zapfhahn, Franz-Josef Moormann (l.), Dieter Güsgen (3.v.l.) und Thorsten Gibowski assistierten. NGZ-FOTO: H. JAZKY

## STADTFEST KAARST TOTAL

Mehr als 100.000 Besucher kamen zum bunten Stadtfest Kaarst total. Zum Nulltarif wurde den Festbesuchern auf drei Großbühnen ein abwechslungsreiches Musik- und Unterhaltungsprogramm geboten. Einige Neuerungen peppten die elfte Auflage von Kaarst total auf. So wurden Hubschrauberflüge über die City angeboten, und einige heimische Handwerker präsentierten ihre Kunst.

# Eine Stadt in Partylaune



Tausende Gäste feierten an der Sparkassenbühne und den beiden anderen Großbühnen in der City. Live-Musik und Showprogramm wurden zum Nulltarif präsentiert. NGZ-FOTOS (6): L. BERNS



Hufschmiedin Maria Boos zeigte, wie das Hufeisen gesetzt wird.



Am Samstagabend beeindruckte das Höhenfeuerwerk am Kaarster Himmel.



Premiere: Eine Modenschau mit viel Pep und Witz. NGZ-FOTO: H. JAZKY

## Ein überzeugender Musikmix

VON PETER BÖTTNER

KAARST Rein musikalisch gesehen, war der Start in die elfte Auflage von Kaarst total mit Rocker Ötze als Wiedergänger von „Ol' Blue Eye“ Frank Sinatra eher daneben gegangen. Ötze machte am Freitagabend zwar sein Ding, doch für „My way“ und Co fehlten ihm schlichtweg Stimme und Ausdruck.

Letztlich blieb ausgerechnet Ötze, der zu Kaarst Total in etwa so dazugehört wie ein leckeres Glas Altbier und nette Gespräche, einer der wenigen negativen Musikacts bei Kaarst total. Insbesondere die wunderbare Mischung aus jungen Talenten und erfahrenen Bühnenprofis lockte die Kaarster in Scharen vor die drei Großbühnen. Natürlich erwiesen sich die vorher als Top-Acts verpflichteten Captain Jack und Guildo Horn als echte Publikumsmagneten. Ihnen gehörte fraglos der Sonntagabend, als Kaarst das große Finale seines

Stadtfestes mit bekannten Hits feierte.

Einen Abend zuvor gehörte die große Sparkassen-Bühne im Schatten des Rathauses aber noch der Queen-Revival-Band „God save the Queen“. Grundsätzlich sind solche Coverbands ja nicht unkritisch zu sehen, zumal, wenn sie nur ein billiger Abklatsch des Originals sind. Die Truppe „God save the Queen“ ist aber völlig bedenkenlos weiterzuempfehlen.

Das Quartett aus Schwalmatal um Sänger Harry Rose (Freddy) und Gitarrist Stefan Pfeiffer (Brian) versteht es, sich zu inszenieren und eifert seinem großen Vorbild dadurch authentischer nach, als manch andere Formation. Rose lebt seine exzentrische Bühnenfigur mit soviel Leidenschaft und stimmlicher Raffinesse, dass den Kaarster Festbesuchern spätestens beim finalen Stück „We are the Champions“ ein kleiner, wohliger Schauer über den Rücken lief.

Praktisch zeitgleich rockte Idea auf der Hügen-Bühne. Auch die Krefelder Band, die seit Jahren bei Kaarst total mit ihrem satten Mix aus Rockoldies und aktuellen Chartplatzierungen gern gesehene Gäste sind, bedienten sich bei ihrem Auftritt im Fundus der Queen-Songs. Allerdings mit einem ganz anderen Anspruch: Während „God save the Queen“ als Gesamtkunstwerk daherkommen, liefert „Idea“ mehr die ehrliche Handarbeit. Und



Guildo Horn war der Top-Act auf der Hügenbühne.

weil Frontmann Michael Bormann eine echte „Rampensau“ ist, verlebte das zahlreiche Publikum zur fortgeschrittenen Stunde ein echtes Konzerterlebnis. Da hatte es Bosse, der Shootingstar aus Hamburg, schon schwer, an der Volkswagen-Bühne ein breites Publikum zu mobilisieren. Mit seinen einfühlsamen Rockballaden („Der Sommer ist noch lang“) sang Axel Bosse vergeblich gegen den immer kühler werdenden Spätsommerabend an, immerhin spendete Bosse mit seinen Liedern ein kleines bisschen Wärme. Richtig heiß wurde es eingangs der Maubisstraße aber erst wieder, als das mittlerweile in Kaarst fast schon legendäre Red Hot Chili Peppers-Cover die Bühne enternte. Die knalligen Gitarrenriffs und die perfekte Show garantierten wieder einmal beste Unterhaltung. In Sachen Unterhaltung kennt sich auch Olaf Henning aus – der Mallorca-Barde gab gestern Nachmittag den Einheizer für Captain Jack.

## Bio-Fest auf dem Lammertzhof

BÜTTGEN (barni) Eine „Single-Kiste“ ist kein Bett von einem Meter Breite, sondern eine Gemüseration für Alleinstehende, die auf dem Lammertzhof im Abo zu haben ist.

Es gab wieder jede Menge zu entdecken auf dem mittlerweile 20. Hoffest der Familie Hannen. „Leider haben wir heute nicht ganz so Glück mit dem Wetter“, ärgerte sich Hoffherr Heinrich Hannen. Nicht zuletzt deshalb konnten gestern keine neuen Besucherrekorde aufgestellt. Die Gäste, die kamen, bekamen neben der klassische Öko-Atmosphäre wieder einiges geboten. „Ich brauche noch einen Spaten, um Ihnen zu zeigen, was im Boden alles drin ist“. Der Hofrundgang mit Heinrich Hannen war wieder ein Publikumsmagnet, eine große Schar von Bio-Jüngern folgte ihm, ließ sich im Gewächshaus und auf dem Acker erklären, wie Bio funktioniert. Die Bühne war passend zum Wetter herbstlich dekoriert – Besucher erinnerten sich voller Wehmut an Hoffeste bei strahlend schönem Spätsommerwetter. Gestern waren allerdings die Jacken gefragt, die schon beim jüngsten Nordseurlaub gute Dienste geleistet hatten.

Als erstes trat der Gospelchor „Chorus of Joy“ unter der Leitung von Kantor Wolfgang Weber auf. Später folgten die Formationen „Nomina“ und „Stereotype“. „Ladiseba“ ist die Abkürzung von

„Lass' die Seele baumeln“: Hier konnten sich verspannte Besucher mal eben den Nacken massieren lassen.

Tomaten, Möhren, Kartoffeln – diese Feldfrüchte wurden zum Probieren angeboten. Anschließend beurteilten die Testesser den Geschmack der Feldfrüchte. Ursula Kleophas leitete die „Kleeblatt-Aktion“, die sie auf Wunsch erklärte: „Der Hof spendet für jedes vierblättrige Kleeblatt, das Besucher finden, einen Euro für den „Club der guten Hoffnung“.“ Mit dem Geld werden Hilfsprojekte in Südafrika unterstützt. Ob Bio-Pizza oder Bio-Waffel, ob Bio-Wein oder Bionade:



Bioäpfel, Biowein, Bionade – auf dem Lammertzhof gab es eine breit gefächerte Produktpalette. NGZ-FOTO: L. BERNS

## Oldtimer begeisterten

KAARST (cp-) Nein, Traktoren knatterten in diesem Jahr nicht mehr zum Stadtfest durch die Straßen. Dafür aber Oldtimer. Optiker Gerd Schulten hatte mit großer Liebe zum Detail die Oldtimer-Parade organisiert. Über 80 historische Fahrzeuge beteiligten sich an der Fahrt. Start war gestern auf dem Platz vor der Kirche St. Martinus.

TV-Moderator Bernd Müller war der optimale Moderator. Denn in seiner WDR-Sendung „Wunderschönes NRW“ ging er regelmäßig per Oldtimer auf Fahrt. So war es auch bei Kaarst total: Die große Autofahrt führte über die Alte Heerstraße vorbei an der Sparkassen-Bühne. Dort stellte Müller die Parade vor. Die schönen Oldtimer waren aber viel zu schade, um nur in Kaarst selbst gesehen zu werden. Deshalb wurde die Autofahrt ein wenig verlängert, und es wurde Station in Büttgen gemacht.



WDR-Moderator Bernd Müller (r.) stellte die Autoparade vor.

## Beliebteste Bands

KAARST (cp-) Welche Band ist die beliebteste bei Kaarst total? Das Votum auf der Internetseite www.kaarst-total.de ist eindeutig: Für die Queen Revival Band stimmten 226 Surfer, was einem Anteil von 26,9 Prozent entspricht. Für IDEA als Zweitplatziertem konnten sich 19,2 Prozent als Favoriten erwärmen. Da musste sich Altmeister Guildo Horn geschlagen geben. Doch für ihn reichte es immerhin noch zur Bronzemedaille: 17,3 Prozent Stimmenanteil fielen auf den Barden mit den langen Haaren. Top-Act Captain Jack schmierte dagegen regelrecht ab und erreichte nur 6,9 Prozent.